



Heimat- und
Bürgerzeitung



Mitteilungsblatt

Hamm (Sieb)



Hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 50

DONNERSTAG, 18. Dezember 2014

Nummer 51/52

■ **Buddhistisches Kloster Hassel, Pracht**

Jeden zweiten Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Ansprechpartner für weitere Besuche im Kloster und Gespräche mit der Ordensleitung: Büro der Dhamma-Stiftung, Telefon 02682/966875 oder Dieter Born, 02682/969565



AN WIED UND SIEG

Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

PRACHT. Zu Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis lädt das buddhistische Kloster Hassel regelmäßig am 2. Sonntag im Monat (14.30 Uhr) ein, nächster Termin ist der 14. Dezember. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter ☎ (02682) 969565 (Dieter. Born) oder unter ☎ (02682) 966875 (Büro) -hps-



Westerwald Rundschau

LOKALANZEIGER
hier sind wir zu Hause.
www.der-LokalAnzeiger.de

Baumpflanzung

PRACHT. Mit einer Baumpflanzung am Birkenbach nahm ein regenerativer Ruhe – und Meditationsplatz seinen Beginn. Der Bachpate Helmut Schimkat spendete aus seinem eigenen Bestand 3 schöne Erlen, die – wie er sagt – für die drei edlen Säulen: Gewaltlosigkeit, Freiheit und Wohlergehen symbolisch ihren Stand dort nehmen mögen. Mit einem Einbund vom Förderkreis Kloster Hassel und den beiden Jugendfreunden Helmut Schimkat und Dieter Born fanden sie ihren neuen Wirkungsort in einem ausgewählten Mäander des Birkenbaches unterhalb des Klosterhanges. In formschönen Mäandern fließt der Birkenbach in immer wieder berührender Naturformation durch die Bachauenlandschaft im Tal des Hasselwaldes. -hps-



Bild von Links Ew. Dhamma Mahatheri, Dieter Born, Anette Hoffmann-Kuhnt, Bachpate Helmut Schimkat.
Foto: Jennifer Klein

Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)



Heimat- und
Bürgerzeitung



hier steckt unsere Heimat drin!



Jahrgang 50

DONNERSTAG, 27. November 2014

Nummer 48

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

16

Nr. 48/2014

■ **Buddhistisches Kloster Hassel**

Am Birkenbach entsteht ein Meditationsplatz

Mit einer Baumpflanzung am Birkenbach nahm ein regenerativer Ruhe- und Meditationsplatz seinen Anfang.



Von links: Ew. Dhamma Mahatheri, Dieter Born, Anette Hoffmann-Kuhnt, Bachpate Helmut Schimkat

Der Bachpate Helmut Schimkat spendete aus seinem eigenen Bestand drei schöne Erlen, die – wie er sagt – für die drei edlen Säulen Gewaltlosigkeit, Freiheit und Wohlergehen symbolisch ihren Stand dort nehmen mögen. Mit einem Einbund vom Förderkreis Kloster Hassel und den beiden Jugendfreunden Helmut Schimkat und Dieter Born fanden sie ihren neuen Wirkungsort in einem ausgewählten Mäander des Birkenbaches unterhalb des Klosterhanges. In formschönen Mäandern fließt der Birkenbach in immer wieder berührender Naturformation durch die Bachauenlandschaft im Tal des Hasselwaldes.

■

Rhein-Zeitung

Lokales

NR. 270 · FREITAG, 21. NOVEMBER 2014

Drei Erlen am Birkenbach gepflanzt



■ **Pracht.** Mit einer Baumpflanzung am Birkenbach nahm ein regenerativer Ruhe- und Meditationsplatz seinen Beginn. Der Bachpate Helmut Schimkat spendete aus seinem eigenen Bestand drei schöne Erlen, die - wie er sagt - für die drei edlen Säulen Gewaltlosigkeit, Freiheit und Wohlergehen symbolisch ihren Stand dort nehmen mögen. Unter Beteiligung des

Förderkreises Kloster Hassel und der beiden Jugendfreunde Helmut Schimkat und Dieter Born fanden die Erlen ihren neuen Wirkungsort in einem ausgewählten Mäander des Birkenbaches im Tal des Hasselwalds unterhalb des Klosterhangs. Unser Bild zeigt (von links) Ew. Dhamma Mahatheri, Dieter Born, Anette Hoffmann-Kühnt und den Bachpaten Helmut Schimkat.



Erlen am Birkenbach

Drei Erlen wurden jetzt am Birkenbach, unweit des Klosters Hassel, gepflanzt. Dort soll ein Meditationsplatz entstehen. Bachpate Helmut Schimkat spendete die Erlen, die jetzt gemeinsam eingepflanzt wurden.



Baumpflanzaktion, von links: Nonne Ew. Dhamma Mahatheri, Dieter Born, Anette Hoffmann-Kuhnt und Bachpate Helmut Schimkat. Foto: Jennifer Klein

Pracht. Mit einer Baumpflanzung am Birkenbach nahm ein regenerativer Ruhe – und Meditationsplatz seinen Anfang.

Der Bachpate Helmut Schimkat spendete aus seinem eigenen Bestand drei schöne Erlen, die wie er sagt für die drei edlen Säulen: Gewaltlosigkeit, Freiheit und Wohlergehen symbolisch ihren Stand dort einnehmen.

Unter Einbindung des Förderkeises KLOSTER HASSEL und den beiden Jugendfreunden Helmut Schimkat und Dieter Born fanden sie ihren neuen Standort in einem ausgewählten Mäander des Birkenbaches unterhalb des Klosterhanges.

In formschönen Mäandern fließt der Birkenbach in immer wieder berührender Naturformation durch die Bachauenlandschaft im Tal des Hasselwaldes.

Achtsamkeit und Gespräch

Pracht. Regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat lädt das buddhistischen Kloster Hassel zu Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis ein. Nächster Termin ist der 9. November um 14.30 Uhr.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter Tel.: (0 26 82) 96 95 65 (Dieter Born) oder Tel./Fax: (0 26 82) 96 68 75.

Sonntag, 2. November 2014



Herbstwanderung um den Weiler Kloster Hassel

Veröffentlicht am 17. Oktober 2014 von wwa



PRACHT – Herbstwanderung um den Weiler Kloster Hassel in der Gemeinde Pracht – Schönes Wetter bescherte der Himmel der sehr erfolgreichen Wanderung um den Ort Hassel und das buddhistische Kloster. In der Vorankündigung hatten die Organisatoren nicht zu viel versprochen, denn für die Wanderstrecke von etwa fünf Kilometer benötigte man vier volle Stunden um all die Hinweise und Erklärungen an der wunderschönen Strecke zu folgen. Der Heimatfreund Dieter Born begrüßte 68 Personen, darunter zwei bergmännisch geschulte Männer aus Siegen. Vom Waldsportplatz Hohegrete ging der Weg an einem Quellgebiet steil bergab in das Birkenbachtal. Hier erklärte der Bach Pate Helmut Schimkat, wie sich eine Quelle bildet und bis zum Fluss weiter entwickelt. Es war auf der anderen Seite ein etwas steiler Aufstieg erforderlich. Hier wusste der Heimatfreund Manfred Schumacher über den alten Weiler Hassel interessantes zu berichten. Eine erste Erklärung durch den Förster Fritz Rhensius schildert den Zustand einer über 100 Jahre alten Fichte als einen schönen Solidarbaum.

Man genoss den Ausblick über ein herrliches Waldgebiet und eine Landschaft bis ins bergische Land. Die Teilnehmer konnten sich hier auch an einer Preisfrage beteiligen: Wie groß ist der Baumumfang in einer Höhe von 1,50 Meter. Die Gewinner wurden später bei einer Rast bekannt gegeben. Der weitere Weg führte vorbei an einer großen umgestürzten Fichte mit einem erkennbar flachen Wurzelgebilde und einem weiteren Totholzbaum der von Spechten bearbeitet wurde. Der nächste Blick richtete sich auf einige übergroße Ameisenhaufen. Zu all diesen Punkten wurden fachmännische Erklärungen von Heimatfreund Kurt Salterberg gegeben.

Auf dem weiteren Weg ging es zu einem ehemaligen Bergbaurelikt der Grube „Rosa Philharmonica“, später „Vereinigte Victoria“. Bei dieser Gelegenheit wurde über die Beantragung und Zuteilung eines Grubenfeldes ausführlich berichtet. Dabei wurden auch Kopien von Situationsrissen und alten Bergbaukarten mit einer Unzahl von Mutungsfeldern verteilt. Ein großer Teil der Teilnehmer erhielt hier erstmalig einen Einblick in die alte Bergbautradition, die in der Heimat vorhanden ist. Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Schilderungen des Försters über die heutige Waldbewirtschaftung sowie über Baumarten aufgenommen. Der Zustand eines alten Grenzbaumes, im Sprachgebrauch „Bewund“ genannt, fand große Beachtung. Er regte dabei an, den alten Zustand wieder herzustellen damit er nicht durch einen erfolgten Aufwuchs auseinander bricht und der Baum zerstört wird.

Vorbei am Platz eines Rennofens aus dem elften Jahrhundert ging es zu dem geplanten Rastplatz am Stollenmund der Grube „Vereinigte Viktoria“ bekannt aber nur dem Namen „Silberkaul“. Hier wurde auch die Preisfrage wegen des Umfangs der Fichte bekannt gegeben. Genau auf den Punkt hatte der Gewinner Rolf Dieter Rötzel aus Forst mit 2,97 Meter die richtige Lösung. Die ersten fünf Gewinner erhielten als Preis einen naturgewachsenen und bearbeiteten Wanderstock.

Nach einer weiteren kurzen Wanderstrecke kam auch der Bachpate des Birkenbaches zu seinem Element. Bei seiner Schilderung dort am Bach hat sicher jeder Teilnehmer gedacht, wie gedankenlos und unbewusst bin ich bisher an einem solchen Gewässer vorbei gelaufen, und habe dessen Bedeutung und Ökologie nicht gekannt und beachtet. Der weitere Weg führte zum Abschluss in das buddhistische Kloster im Weiler Hassel. Hier fand ein schöner Wandertag seinen würdigen Abschluss mit dem Vortrag von Ew. Dhammā Mahātherī. (dibo) Fotos: Privat





Ottoturm -
Wanderwege
treffen
hier aufeinander

Mitteilungsblatt für die
Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg),
die Stadt Kirchen (Sieg)
und die Ortsgemeinden

Jahrgang 20

Nr.: **42/2014**

Freitag, 17.10.2014



Brachbach



Friesenhagen



Harbach



Kirchen



Mudersbach



Niederfischbach

Kirchen aktuell

20

Nr. 42/2014

Wanderung um den Weiler Kloster Hassel in der Gemeinde Pracht.

Schönes Wetter bescherte der Himmel der sehr erfolgreichen Wanderung um den Ort Hassel und das buddhistische Kloster. In der Vorankündigung hatten die Organisatoren nicht zu viel versprochen, denn für die Wanderstrecke von etwa 5 Kilometer benötigte man 4 volle Stunden, um all den Hinweise und Erklärungen an der wunderschönen Strecke zu folgen: Der Heimatfreund Dieter Born konnte 68 Personen begrüßen. Darunter 2 bergmännisch geschulte Männer aus Siegen. Vom Waldsportplatz Hohegrete ging der Weg an einem Quellgebiet steil bergab in das Birkenbachtal. Hier erklärte uns der Bachpate Helmut Schimkat, wie sich eine Quelle bildet und bis zum Fluss weiter entwickelt. Es war auf der anderen Seite ein etwas steiler Aufstieg erforderlich. Hier wusste der Heimatfreund Manfred Schumacher über den alten Weiler Hassel interessantes zu berichten. Eine erste Erklärung durch den Förster Fritz Rhensius schildert den Zustand einer über 100 Jahre alten Fichte. Man genoss den Ausblick über ein herrliches Waldgebiet und eine Landschaft bis ins bergische Land. Die Teilnehmer konnten sich hier auch an einer Preisfrage beteiligen: Wie groß ist der Baumumfang in einer Höhe von 1,50 Meter. Die Gewinner wurden später bei einer Rast bekannt gegeben. Der weitere Weg führte vorbei an einer großen umgestürzten Fichte mit einem erkennbar flachen Wurzelgebilde und einem weiteren

Totholzbaum der von Spechten bearbeitet wurde. Der nächste Blick richtete sich auf einige übergroße Ameisenhaufen. Zu all diesen Punkten wurden fachmännische Erklärungen von Heimatfreund Kurt Salterberg gegeben. Auf dem weiteren Weg ging es dann zu einem ehemaligen Bergbaurelikt der Grube „Rosa Philharmonica“ später „Vereinigte Victoria“. Bei dieser Gelegenheit wurde ausführlich berichtet über die Beantragung und Zuteilung eines Grubenfeldes und dabei auch Kopien von Situationsrissen und alten Bergbaukarten mit einer Unzahl von Mutungsfeldern verteilt. Ein großer Teil der Teilnehmer erhielt hier erstmalig einen Einblick in die alte Bergbautradition, die unserer Heimat heute noch auszeichnet. Mit großer Aufmerksamkeit wurden die Schilderungen des Försters über die heutige Waldbewirtschaftung sowie über Baumarten aufgenommen.



Die Streckenführung wird vorgestellt



An vielen Punkten entlang der Strecke fanden Erläuterungen statt

Der Zustand eines alten Grenzbaumes, im Sprachgebrauch „Bewund“ genannt, fand große Beachtung. Vorbei am Platz eines Rennofens aus dem 11. Jahrhundert ging es dann zu dem geplanten Rastplatz am Stollenmund der Grube „Vereinigte Viktoria“, bekannt aber nur unter dem Namen „Silberkauf“. Hier wurde dann auch die Preisfrage wegen des Umfangs der Fichte bekannt gegeben. Genau auf den Punkt hatte der Gewinner Rolf Dieter Rötzel aus Forst mit 2,97 Meter die richtige Lösung. Die ersten 5 Gewinner erhielten dann als Preis einen naturgewachsenen und bearbeiteten Wanderstock. Nach einer weiteren kurzen Wanderstrecke kam dann auch der Bachpate des Birkenbaches zu seinem Gewässer. Bei seiner Schilderung dort am Bach hat sicher jeder Teilnehmer gedacht, wie gedankenlos und unbewusst bin ich bisher an einem solchen Gewässer vorbei gelaufen, und habe dessen Bedeutung und Ökologie nicht gekannt und beachtet. Der weitere Weg führte dann zum Abschluss in das buddhistische Kloster im Weiler Hassel. Hier fand der Vortrag von Ew. Dhamma Mahatheri einen würdigen Abschluss eines schönen Wandertages.

Rund ums Kloster den Wald erkundet

Fünf Kilometer lange Wanderung dauerte vier Stunden

sz Pracht. Für eine 5-Kilometer-Wanderung rund ums das buddhistische Kloster Hassel benötigten die Teilnehmer vier volle Stunden – um all den Hinweisen und Erklärungen an der wunderschönen Strecke zu folgen, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. Organisator Dieter Born konnte dazu 68 Personen begrüßen.

Vom Waldsportplatz Hohegrete ging es ins Birkenbachtal. Hier erklärte Bach-Pate Helmut Schimkat, wie sich eine Quelle bildet und bis zu einem Fluss weiterentwickelt. Danach wusste Heimatfreund Manfred Schumacher über den alten Weiler Hassel Interessantes zu berichten. Eine erste Erklärung durch Förster Fritz Rhenius schildert den Zustand einer über 100 Jahre alten Fichte. Man genoss den Ausblick über ein herrliches Waldgebiet und

eine Landschaft bis ins bergische Land, heißt es weiter.

Der weitere Weg führte vorbei an einer großen umgestürzten Fichte und einem weiteren Totholzbaum, der von Spechten bearbeitet wurde. Kurt Salterberg sorgte für die nötigen Erläuterungen. Der Zustand eines alten Grenzbaumes, im Sprachgebrauch „Bewund“ genannt, fand ebenso große Beachtung.

Vorbei am Platz eines Rennofens aus dem 11. Jahrhundert ging es zum Rastplatz am Stollenmund der Grube „Vereinigte Viktoria“, bekannt aber nur unter dem Namen „Silberkaul“. Der weitere Weg führte dann zum Abschluss in das buddhistische Kloster im Weiler Hassel. Hier fand die Wanderung mit einem Vortrag von Ew. Dhamma Mahatheri einen würdigen Abschluss, heißt es weiter.



68 Wanderer machten sich auf den Weg rund ums Kloster.

Foto: privat

Lehrreiche naturkundliche und historische Wanderung „Rund um die Hassel“

Historische und naturkundliche Begebenheiten wurden bei der von den Heimatfreunden im Hammer Land und dem Förderkreis Kloster Hassel durchgeführten Herbstwanderung zu einer lehrreichen Exkursion und einem nachhaltigen Erlebnis verschmolzen.

Bei idealem Herbstwetter machten sich siebzig Wanderer aus der heimischen Region, Berlin, Düsseldorf, Köln und dem Kreis Siegen-Wittgenstein unter der fachkundigen Führung von Förster Fritz Rhensius, den Heimatfreunden Kurt Salterberg, Manfred Schumacher und Dieter Born sowie dem Birkenbach-Bachpate Helmut Schimkat auf den Weg rund um die erstmals 1585 erwähnte Hassel.

Ausgangspunkt der Erkundungswanderung, bei der auch einige „Bergwertungen“ anstanden, war das buddhistische Kloster in der Hassel, in dem die Veranstaltung auch ihren Abschluss fand. Die dortige leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri steht in der Theravada-Tradition, einer alten Schultradition des Buddhismus.

Beginnend führte die Route vom Einsiedlerkloster steil hinauf zu einer der wohl stärksten Fichte im Prachter Gemeindegebiet. Förster Fritz Rhensius gab zu diesem auf 100 Jahre geschätzten Solitärbaum, zu alten und neuen Waldbeständen sowie heutigen Bewirtschaftungsformen detaillierte Auskünfte. Holz sei ein wichtiger, nachwachsender Rohstoff.

Ein Ratespiel brachte den Umfang der Fichte an den Tag: 2,97 Meter. Für die fünf besten Schätzungen, ein Teilnehmer landete sogar einen Volltreffer, hatte Kurt Salterberg naturbelassene Wanderstöcke gefertigt. Vorbei ging es an intakten Ameisenhaufen und Faulbäumen, einer großen umgestürz-



Bachpate Helmut Schimkat (rechts) ging auf den Birkenbach ein

ten Fichte mit flachem Wurzelgebilde, einem von Spechten bearbeiteten Totholzbaum sowie über ein Teilstück des im Volksmund genannten „Kirchweges von Ückertseifen nach Hamm“.

Kurt Salterberg und Manfred Schumacher informierten über den Bergbau und das Hüt-

tenwesen in der Region. Allein im Bereich der Gemeinden Pracht und Birkenbeul wurden 71 Grubenfelder eingetragen. Zuständig war das Bergamt Hamm/Sieg, dessen Bezirk von Bonn bis Betzdorf reichte.

Erste bergmännische Station war am Standort des Tagesschachtes der ehemaligen



Der über neunzigjährige Kurt Salterberg, Ehrenvorsitzender der Hammer Heimatfreunde (2.v.l.), gab naturkundliche und historische Informationen an die interessierte Wanderschaft weiter.



Eine der Bergwertungen bei der Wanderung rund um das Kloster Hassel.



Ein Grenzbaum, im Sprachgebrauch auch „Bewund“ genannt, der im Inneren verfault ist.

Grube „Rosa Philharmonica“ später „konsultierte Vereinigte Viktoria“, im Sprachgebrauch besser unter dem Namen „Silberkaul“ bekannt. Eingetragen war der Abbau von Eisen, Kupfer und Zink. Da Zink in der Sonne wie Silber glänzte, erhielt die Grube



Heimatfreund Manfred Schumacher, vorne links, gab ebenfalls Informationen zum Bergbau- und Hüttenwesen im Prachter Bereich. Fotos: Rolf-Dieter Rötzel

den Beinamen „Silberkaul“. Silber wurde jedoch nie abgebaut. Zur weiteren Information verteilte Kurt Salterberg Kopien von Situationsrissen und alten Bergbaukarten. Weiter führte die Wanderung durch das „Tal der Mittelwiesen“ zu einem „Bewund“, einem ehemaligen Grenzbaum, der heute lediglich von der äußeren Rinde gehalten wird. Das Innere ist verfault. In vergangenen Jahrzehnten wurden Erkennungskerben in den Grenzbaum eingeschlagen und dieser in einer Höhe von 2,50 Meter regelmäßig gestutzt. Zwischenzeitlich ist das Astwerk wieder ausgeschlagen; ein Relikt aus vergangenen Zeiten, das unbedingt erhalten bleiben sollte.

In den „Brodhähnchen“ stand im 11. Jahrhundert einer von mehreren Rennöfen im Prachter Raum. Vereinzelt Schlackestücke zeugen noch von der frühzeitlichen Eisengewinnung. Weiter ging es am vorbei am Stollen der „Silberkaul“, der Birkenbeul und Ückertseifen vor deren Anschluss an die Kreiswasserleitung mit Wasser versorgte. Am Birkenbach informierte der für diesen Bachlauf zuständige Bachpate Helmut Schimkat über die Ökologie des Gewässers.

Anschaulich betrachtet wurde dabei auch die ursprüngliche Natur sowie von Menschenhand vorgenommenen Eingriffe. Nach einer Getränkestärkung durch den Förderverein des Klosters Hassel und einem Halt am ehemaligen Stollen der Grube „Vincenz“ – der Antrag auf Mutung wurde am 22. Januar 1853 um 9 Uhr mit anschließender Verleihung auf Eisen, Kupfer und Blei gestellt – ging es zurück zum Kloster, wo Nonne Ew. Dhamma Mahatheri zu einem Gespräch einlud. (rö)



Förster Fritz Rhensius (Bildmitte) bei seinen informativen Erläuterungen.

Rhein-Zeitung



www.rhein-zeitung.de

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Heimatfreunde machen regionale Geschichte anschaulich

Exkursion Wandernd das Leben der Ahnen und die Natur kennengelernt

Von unserem Mitarbeiter Rolf-Dieter Rötzel

■ **Hamm/Hassel.** Historische und naturkundliche Begebenheiten sind bei der von den Heimatfreunden im Hammer Land und dem Förderkreis Kloster Hassel durchgeführten Herbstwanderung zu einer lehrreichen Exkursion und einem nachhaltigen Erlebnis verschmolzen. Bei idealem Herbstwetter machten sich 70 Wanderer aus der heimischen Region, Berlin, Düsseldorf, Köln und dem Kreis Siegen-Wittgenstein unter fachkundiger Führung auf den Weg rund um die erstmals 1585 erwähnte Hassel.

Startpunkt der Erkundungswanderung, bei der auch „Bergwertungen“ anstanden, war das bud-

dhistische Kloster in der Hassel, in dem die Veranstaltung auch ihren Abschluss fand. Beginnend führte die Route vom Einsiedlerkloster steil zu der wohl stärksten Fichte im Prachter Gemeindegebiet. Förster Fritz Rhensius gab zu diesem Solitärbaum, zu alten und neuen Waldbeständen sowie heutigen Bewirtschaftungsformen detaillierte Auskünfte. Ein Ratespiel brachte den Umfang der Fichte an den Tag: 2,97 Meter. Für die fünf besten Schätzungen, die Rhein-Zeitung landete hier den einzigen Volltreffer, hatte Kurt Salterberg naturbelassene Wanderstöcke gefertigt.

Vorbei ging es an Ameisenhaufen und Faulbäumen sowie über ein Teilstück des im Volksmund genannten „Kirchweges von Ückertseifen nach Hamm“. Kurt Salterberg und Manfred Schumacher informierten über den Berg-

bau und das Hüttenwesen in der Region.

Allein im Bereich der Gemeinden Pracht und Birkenbeul wurden 71 Grubentfelder eingetragen. Erste bergmännische Station war bei der ehemaligen Grube „Philharmonia“, später „konsultierte Vereinigte Viktoria“, im Sprachgebrauch besser unter dem Namen „Silberkaul“ bekannt. Eingetragen war der Abbau von Eisen, Kupfer und Zink. Da Zink in der Sonne wie Silber glänzt, er-

„Ohne Ameisen könnte kein Waldhonig produziert werden.“

Kurt Salterberg

hielt die Grube aber den Beinamen „Silberkaul“. Weiter führte der Weg durch das „Tal der Mittelwiesen“ zu einem „Bewund“, einem erhaltenswerten ehemaligen Grenzbaum, der heute lediglich von der äußeren Rinde gehalten wird. Das Innere ist verfault. In vergangenen Jahrzehnten wurden Erkennungskerben in den Grenzbaum eingeschlagen und dieser in



Bachpate Helmut Schimkat (rechts) ging auf den Birkenbach ein.

Foto: Rolf-Dieter Rötzel

einer Höhe von 250 Meter regelmäßig gestutzt. In den „Brodhähnen“ stand im 11. Jahrhundert einer von mehreren Rennöfen im Prachter Raum. Vereinzelt Schlackestöcke zogen von der frühzeitlichen Eisengewinnung. Weiter ging es vorbei am Stollen der „Silberkaul“, der Birkenbeul

und Ückertseifen vor deren Anschluss an die Kreiswasserleitung mit Wasser versorgte. Am Birkenbach informierte der für diesen Bachlauf zuständige Pate Helmut Schimkat über die Ökologie des Gewässers.

Anschaulich betrachtet wurde dabei die ursprüngliche Natur und

die von Menschenhand vorgenommenen Eingriffe. Nach einer Getränkeklärung durch den Förderverein des Klosters Hassel und einem Halt am ehemaligen Stollen der Grube „Vincenz“ ging es zurück zum Kloster, wo Nonne Ew. Dhamma Mahatheri zu einem Gespräch einlud.

■ **Herbstwanderung um den Weiler
und das Kloster Hassel in der Ortsgemeinde Pracht**

Die Heimatfreunde im Hammer Land e.V. und der Förderkreis Kloster Hassel veranstalten am **11. Oktober 2014 eine Herbstwanderung** rund um den Weiler Hassel, in dem inzwischen ein buddhistisches Kloster eingerichtet ist. **Treffpunkt 13:00 Uhr am Sportplatz Hohe-Grete.** Der vorgesehene Wanderweg führt uns teilweise über Wiesen und Waldgelände. Festes Schuhwerk ist erforderlich.



Ehemalige Grube Silber-Kaul

Über den ehemaligen Bergbau, und einer Verhüttungsstelle des 11. Jahrhunderts werden wir viel hören und sehen. Förster Rhensius wird über alte Waldbestände sowie die heutige Bewirtschaftung berichten. Der Bach-Pate vom Birkenbachtal, Helmut Schimkat, über die Ökologie eines Bachlaufes aufklären. Ursprüngliche Natur und Eingriffe durch Menschenhand wird anschaulich dargestellt. Ein alter Bewund (Grenzbaum) wird uns an die Arbeit unserer Vorfahren erinnern. Es wird eine lehrreiche Wanderung für die Alten sowie für die Neubürger und besonders auch für Kinder und Jugendliche. Sie werden unsere schöne und herrliche Heimat näher kennen lernen. Der Abschluss der Wanderung wird verbunden sein mit einer geistigen Stärkung im Kloster und einem Gespräch mit der Ordensfrau Ew. Dhammā Mahātherī. Mit Getränk und Gebäck findet der Tag sein Ende. Ein Klein-Bus kann für müde Wanderer zur Rückfahrt zum Sportplatz eingesetzt werden. **Nähere Auskunft unter Telefonnummer: 02682 4230 Manfred Schumacher, 02682 3425 Kurt Salterberg, 02682 969565 Dieter Born**

REGIONALES

Herbstwanderung um den Weiler und das Kloster Hassel in der Ortsgemeinde Pracht



Die Heimatfreunde im Hammer Land e.V. und der Förderkreis Kloster Hassel veranstalten am 11. Oktober 2014 eine Herbstwanderung rund um den Weiler Hassel, indem inzwischen ein buddhistisches Kloster eingerichtet ist. Treffpunkt 13.00 Uhr am Sportplatz Hohe-Grete.

Der vorgesehene Wanderweg führt uns teilweise über Wiesen und Waldgelände. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Über den ehemaligen Bergbau, und einer Verhüttungsstelle des 11. Jahrhunderts werden wir viel hören und sehen. Förster Rhensius wird über alte Waldbestände sowie die heutige Bewirtschaftung berichten. Der Bach-Pate vom Birkenbachtal, Helmut Schimkat, über die Ökologie eines Bachlaufes aufklären. Ursprüngliche Natur und Eingriffe durch Menschen-

hand wird beschaulich dargestellt. Ein altes Bewund (Grenzbaum) wird uns an die Arbeit unserer Vorfahren erinnern. Es wird eine lehrreiche Wanderung für die Altbürger sowie für die Neubürger und besonders auch für Kinder und Jugendliche. Sie werden unsere schöne und herrliche Heimat näher kennen lernen. Der Abschluss der Wanderung wird verbunden sein mit einer geistigen Stärkung im Kloster und einem Gespräch mit der Ordensfrau Ew. Dhamma Mahatheri. Mit Getränk und Gebäck findet der Tag sein Ende. Ein Klein-Bus kann für müde Wanderer zur Rückfahrt zum Sportplatz eingesetzt werden. Nähere Auskunft unter Telefonnummer: 02682/4230 Manfred Schumacher, 02682/3425 Kurt Salterberg, 02682/969565 Dieter Born





Mitteilungsblatt für die
Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg),
die Stadt Kirchen (Sieg)
und die Ortsgemeinden

Jahrgang 20
Nr.: **39/2014**
Freitag, 26.09.2014



Brachbach



Friesenhagen



Harbach



Kirchen



Mudorsbach



Niederflischbach

Herbstwanderung um den Weiler und das Kloster Hassel in der Ortsgemeinde Pracht



Die Heimatfreunde im Hammer Land e.V. und der Förderkreis Kloster Hassel veranstalten am **11. Oktober 2014** eine **Herbstwanderung** rund um den Weiler Hassel, in dem inzwischen ein buddhistisches Kloster eingerichtet ist. **Treffpunkt 13:00 Uhr am Sportplatz Hohe-Grete.**

Der vorgesehene Wanderweg führt uns teilweise über Wiesen und Waldgelände. Festes

Schuhwerk ist erforderlich. Über den ehemaligen Bergbau, und einer Verhüttungsstelle des 11. Jahrhunderts werden wir viel hören und sehen. Förster Rhensius wird über alte Waldbestände sowie die heutige Bewirtschaftung berichten. Der Bach-Pate vom Birkenbachtal, Helmut Schimkat, über die Ökologie eines Bachlaufes aufklären. Ursprüngliche Natur und Eingriffe durch Menschenhand wird anschaulich dargestellt. Ein altes Bewund (Grenzbaum) wird uns an die Arbeit unserer Vorfahren erinnern. Es wird eine lehrreiche Wanderung für die Alten sowie für die Neubürger und besonders auch für Kinder und Jugendliche. Sie werden unsere schöne und herrliche Heimat näher kennen lernen. Der Abschluss der Wanderung wird verbunden sein mit einer geistigen Stärkung im Kloster und einem Gespräch mit der Ordensfrau Ew. Dhammā Mahātherī. Mit Getränk und Gebäck findet der Tag sein Ende. Ein Kleinbus kann für müde Wanderer zur Rückfahrt zum Sportplatz eingesetzt werden. **Nähere Auskunft unter Telefonnummer: 02682 4230 Manfred Schumacher, Tel. 02682 3425 Kurt Salterberg, Tel. 02682 969565 Dieter Born**

Freitag 19.09.2014

Herbstwanderung durch Hassel Die Heimatfreunde im Hammer Land e.V. und der Förderkreis des Klosters Hassel laden dazu ein.

Unter Mitwirkung von: Förderkreis Kloster Hassel, Heimatfreunde im Hammer Land e.V., Forstamt Altenkirchen, Bach Pate vom Birkenbach in der VG Hamm. Informationen während der Wanderung über den ehemaligen Weiler Hassel, Wald und Flur, Tiere in Wald und Feld. Ehemaligen Bergbau. Ökologie über den Birkenbach. Mit einem Gespräch im buddhistischen Kloster Hassel (mit der Ordensfrau) wird der Tag mit einem Getränk / Gebäck im Kloster beendet.

Samstag, den 11. Oktober 2014; Treffpunkt: 13,00 Uhr am Sportplatz Pracht Hohe Grete.

Erfrischungsgetränk bei der ehemaligen Grube Silber-Kaul. Anmerkung: Festes Schuhwerk und in Eigenverantwortung. Keine Haftung.

[Hauptseite](#)

[Kategorien](#)

[Mediadaten](#)

[Impressum](#)



Herbstwanderung am Kloster Hassel

Veröffentlicht am 27. September 2014 von wwa

PRACHT – Die Heimatfreunde im Hammer Land und der Förderkreis des Klosters Hassel laden zur Herbstwanderung ein – Unter der Mitwirkung vom Förderkreis Kloster Hassel, den Heimatfreunden im Hammer Land, dem Forstamt Altenkirchen, Bach Pate vom Birkenbach in der VG Hamm wird eine Herbstwanderung um Hassel veranstaltet. Informationen werden während der Wanderung über den ehemaligen Weiler Hassel, Wald und Flur, Tiere in Wald und Feld, Ehemaligen Bergbau und Ökologie über den Birkenbach gegeben. Mit einem Gespräch im buddhistischen Kloster Hassel mit der Ordensfrau, wird der Tag mit einem Getränk / Gebäck im Kloster beendet. Wandertag ist Samstag, 11. Oktober. Ein Erfrischungsgetränk wird bei der ehemaligen Grube Silber-Kaul gereicht. Treffpunkt ist um 13:00 Uhr am Sportplatz Pracht, Hohe Grete.

VERANSTALTUNGEN

Herbstwanderung durch Hassel



PRACHT. Die Heimatfreunde im Hammer Land und der Förderkreis des Klosters Hassel lädt ein zu einer gemeinsamen Wanderung am Samstag, 11. Oktober (13 Uhr) ab Sportplatz „Hohe Grete“. Informationen gibt es während der Wanderung über den ehemaligen Weiler Hassel, über Wald und Flur, Tiere in Wald und Feld, den ehemaligen Bergbau, die Ökologie des Birkenbaches. Mit einem Gespräch im buddhistischen Kloster Hassel (mit der Ordensfrau) wird der Tag mit einem Getränk und Gebäck beendet. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

-hps-

Herbstwanderung durch Hassel

sz **Pracht.** Die Heimatfreunde im Hammer Land und der Förderkreis des Klosters Hassel sowie das Forstamt Altenkirchen laden zu einer Wanderung über den ehe-

maligen Weiler Hassel ein, dessen Ziel das buddhistische Kloster ist. Am 11. Oktober werden Informationen zu Wald und Flur, Tiere in Wald und Feld, Bergbau und die

Ökologie des Birkenbachs gegeben. Mit einem Gespräch im Kloster Hassel wird der Tag mit einem Getränk beendet. Los geht's um 13 Uhr am Sportplatz „Hohe Grete“.

Herbstwanderung durch Hassel



**Die Heimatfreunde im Hammer Land e.V.
und der Förderkreis des Klosters Hassel
laden dazu ein.**

Unter Mitwirkung von:

Förderkreis Kloster Hassel, Heimatfreunde im Hammer Land e.V.,
Forstamt Altenkirchen, Bachpaten vom Birkenbach in der VG Hamm.

Informationen während der Wanderung über den ehemaligen Weiler Hassel,
Wald und Flur, Tiere in Wald und Feld, Ehemaligen Bergbau, Ökologie über
den Birkenbach. Mit einem Gespräch im buddhistischen Kloster Hassel (mit
der Ordensfrau) wird der Tag mit einem Getränk / Gebäck im Kloster beendet.

Samstag, den 11. Oktober 2014

Erfrischungsgetränk bei der ehemaligen Grube Silber-Kaul.

Treffpunkt: 13,00 Uhr am Sportplatz Pracht Hohe Grete

Anmerkung: Festes Schuhwerk und in Eigenverantwortung.

Keine Haftung.

Es geht rund um Hassel

■ Hamm. Eine Herbstwanderung durch Hassel organisieren die Heimatfreunde im Hammer Land und der Förderkreis des Klosters Hassel am Samstag, 11. Oktober. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Sportplatz in Pracht (Hohe Grete). Mit einem Gespräch mit der Ordensfrau im buddhistischen Kloster Hassel endet der Tag.



Mitteilungsblatt

Hamm (Sied)



Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steht unsere Heimat drin!



Jahrgang 50

DONNERSTAG, 4. September 2014

Nummer 36

Mitteilungsblatt Hamm/Sieg

26

Nr. 36/2014

■ Buddhistisches Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

...regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel. Nächster Termin: 14. September 2014. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehredenen (Sutta) und einem anschließenden offe-

nen Gespräch mit der Klosterleiterin Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten.

Teilnahme wenn möglich gerne mit Anmeldung unter Tel. 02682-969565 (Dieter Born) oder Tel./Fax 02682-966875 (Büro).

Nähere Auskünfte bei Dieter Born, Bergstraße 26, 57589 Pracht, 02682-969565.

■ Kloster Hassel

Tagesseminar: Achtsamkeitsschulung für Anfänger. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition, sowie praktische Übungseinheiten.

Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri.

Von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Termin: Samstag, 06. September 2014.

Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen.

Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30.00 € / Spende.

Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro), oder 02682-969565 (Dieter Born)

Siegener Zeitung

Überparteiliches, amtliches Kreisblatt für Siegen-Wittgenstein, Altenkirchen und Olpe

AUSGABE KREIS ALTENKIRCHEN

Nr. 202 | 192. Jahrgang | G 6295

Montag, 1. September 2014

Einzelpreis: Mo.-Fr. 1,40 € | Sa. 1,70 €

Seminar Achtsamkeit

sz Pracht. Ein Tagesseminar mit dem Titel „Achtsamkeitsschulung für Anfänger“ bietet das buddhistische Kloster Hassel bei Pracht in der Verbandsgemeinde Hamm. Die Veranstaltung findet am Samstag, 6. September, von 8 bis 17 Uhr statt. Weiter Informationen unter Tel. (0 26 82) 96 68 75 oder (0 26 82) 96 95 65.

ÜBER 30 JAHRE

SWA

SONNTAGS-ANZEIGER SIEGERLAND

GESAMTAUFLAGE
ÜBER
220.000 EXEMPLARE

SWA Sonntags- und Wochen-Anzeiger

Obergraben 39 · 57072 Siegen
Telefon Anzeigen: 02 71/59 40-3 69
Telefon Redaktion: 02 71/59 40-3 07
Telefon Vertrieb: 02 71/59 40-4 44
Telefax: 02 71/59 40-2 88

SONNTAG | 31. AUGUST 2014 | NR. 35 | 15. JAHRGANG | ANZEIGEN@SWA-WWA.DE | REDAKTION@SWA-WWA.DE | AUSGABE C

Tagesseminar im Kloster

Pracht. Das Buddhistische Kloster Hassel lädt ein zu einem Tagesseminar Achtsamkeitsschulung für Anfänger am Samstag, 6. September, von 8 bis 17 Uhr. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition sowie praktische Übungseinheiten. Referentin ist Ew. Dhamma Mahatheri. Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen.

Weitere Infos und Anmeldung bei Dieter Born, (0 26 82) 96 95 65, oder Büro, Tel. und Fax (0 26 82) 96 68 75.



Mitteilungsblatt für die
Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg),
die Stadt Kirchen (Sieg)
und die Ortsgemeinden



ZUMBA
am 05.09.2014
am Kirchner
Rathaus

Jahrgang 20

Nr.: **35/2014**

Freitag, 29.08.2014



Brachbach



Friesenhagen



Harbach



Kirchen



Mudersbach



Niederfischbach

■ Kloster Hassel

Tagesseminar „Achtsamkeitsschulung für Anfänger“. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition, sowie praktische Übungseinheiten. Referentin: Ew. Dhammā Mahātherī. Von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel. **Termin: Samstag, 06. September 2014.** Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 EUR. / Spende. Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro), oder 02682-969565 (Dieter Born).

Mitteilungsblatt



Hamm (Sied)

Heimat- und
Bürgerzeitung



Hier steht unsere Heimat drin!



Jahrgang 50

DONNERSTAG, 28. August 2014

Nummer 35

Kirchliche Nachrichten

■ Kloster Hassel

Tagesseminar: Achtsamkeitsschulung für Anfänger. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition, sowie praktische Übungseinheiten. Referentin: Ew. Dhamma Mahatheri. Von 08.00 bis 17.00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Termin: Samstag, 06. September 2014.

Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 € / Spende.

Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro). oder 02682-969565 (Dieter. Born)

LOKALANZEIGER

27. August 2014 • Woche 35 • 37. Jahrgang • Auflage 39.350



**Westerwald
Rundschau**

**Aus den heimischen
Unternehmen**

Die Pinnwand präsentiert
Neuigkeiten aus
den Betrieben

S. 2

**Björn Manthey
punktet erneut**

Rundstreckenrennen in
Stelzenberg war
anspruchsvoll

S. 2

**Neuer Kurs
Kindertagespflege**

Infoveranstaltung
im September - Kurs
im November

S. 2

**Spiegelzelt
in Altenkirchen**

25 Jahre Anita
und Alexandra
Hofmann

S. 3

**Neues Programm und
neues Design**

Volkshochschule
präsentiert Angebote
für den Alltag

S. 4

LOKALANZEIGER

hier sind wir zu Hause

www.der-lokalanzeiger.de

Alle Verlagsinhalte
Nachrichten
Veranstaltungen
Community
Firmen & Vereine
Marktplatz
...und vieles Mehr

Achtsamkeit

PRACHT. Die Achtsamkeitsschulung (Tagesseminar) am Samstag, 6. September (8-17 Uhr), im buddhistischen Kloster Hassel, beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition, sowie praktische Übungseinheiten.

→ *Anmeldung erbeten unter ☎ (02682) 966875 (Büro) oder ☎ (02682) 969565 (Dieter Born). -hps-*

RZ Seminar im Kloster Hassel

Termin Thema Achtsamkeit

■ **Pracht.** Eine Achtsamkeitsschulung für Anfänger findet am Samstag, 6. September, von 8 bis 17 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel statt. Das Tagesseminar beinhaltet eine Einführung in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung nach der alten Tradition, sowie praktische Übungseinheiten. Als Referentin steht Ew. Dhamma Mahatheri zur Verfügung. Die Kosten für die Teilnahme betragen 30 Euro.

+ Anmeldung: Telefon/Fax
02682/966 875 (Büro) oder
bei Dieter Born unter Telefon
02682/969 565

RZ Vortrag im Kloster Hassel

Buddha Sich austauschen

■ **Hassel.** Im buddhistischen Kloster Hassel finden regelmäßig an jedem zweiten Sonntag im Monat Vorträge, Achtsamkeitsübungen und Gesprächskreise statt. Der nächste Termin ist am Sonntag, 10. August, um 14.30 Uhr. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahātheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Gehmeditation angeboten.

+ Anmeldungen nimmt Dieter
Born, Tel. 02682/969 565
oder Tel./Fax 02682/966 875 (Bü-
ro), entgegen.

Vorträge *RZ, S. 12 Lokales Nr. 203
13.09.14*
Birkenbeul, Kloster Stift Hassel:
Sonntag, 14. September, 14.30
Uhr, Vorträge, Achtsamkeitsübun-
gen, Gesprächskreis, mit buddhis-
tischen Lehren und Gehmeditation.
Weitere Informationen und Anmel-
dung bei Dieter Born, Telefon
02682/969 565.

Lokales

Vortrag im Kloster Hassel

Buddha Sich austauschen

■ **Hassel.** Im buddhistischen Kloster Hassel finden regelmäßig an jedem zweiten Sonntag im Monat Vorträge, Achtsamkeitsübungen und Gesprächskreise statt. Der nächste Termin ist am Sonntag, 10. August, um 14.30 Uhr. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahātheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Gehmeditation angeboten.

⊕ Anmeldungen nimmt Dieter Born, Tel. 02682/969 565 oder Tel./Fax 02682/966 875 (Büro), entgegen.

H104

Seminare im buddhistischen Kloster

sz **Pracht.** Zwei Tagesseminare „Achtsamkeitsschulung für Anfänger“ bietet das buddhistische Kloster Hassel an. Die Termine sind Samstag, 26. Juli, sowie Samstag, 6. September, jeweils von 8 bis 17 Uhr. Referentin ist Ehrwürdige Dhamma Mahatheri. Informationen und Anmeldung bei Dieter Born unter Tel. (0 26 82) 96 95 65.

WIR VON HIER

HEIMATAUSGABE KREIS ALTENKIRCHEN (OBERKREIS)

Betzdorf • Kirchen • Daaden • Herdorf • Gebhardshain • Wissen • Siegerland

520

Nr. 30 1. August 2014

Wir von hier

Rhein-Zeitung

9

Ein Ort der Stille und Ruhe

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten im Kloster Hassel

Pracht

Am 11. Juli fand im Kloster Hassel die jährliche Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravadabuddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selber von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen.

Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri, Vorsitzende des Vorstands und zugleich Oberin des Ordens, Deutsche, seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthaler, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat. Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren der Arbeit verbunden ist und die öffentlichen Aktivitäten des Klosters mit betreut.

In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich ge-



drängten Alltag. Einzelne, als Besucherinnen und Besucher dem Kloster begegnend, fanden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements für sich eine kleine Insel, wo es möglich wird, dem Alltag ein wenig den Drang zu nehmen. Auch Schulklassen und andere Institute nutzen die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren. Diese Besuche werden gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen, Lehrern, Dozentinnen und Dozenten intensiv vor- und nachbereitet. Die kleine Einsiedelei öffnet sich regelmäßig zu Besuchszeiten und -tagen für Gäste. Mit regem Interesse werden zum Beispiel die

jeden zweiten Sonntag im Monat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen. Auch Gastaufenthalte sind monatlich für fünf Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennen lernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt.

Ein besonderer Höhepunkt jeden Jahres ist das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, gedacht wird. Das Fest wird vom Förderkreis als offener Tag des Klosters gestaltet und findet

stets regen Zuspruch. Herausgehoben und klar positioniert wurde auch in der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravadabuddhistischen Einsiedlerordens, der nicht missionarisch oder überzeugenwollend sein eigenes Wirkungsfeld sieht. Der kontemplative Ansatz Zurückhaltung tragenden klösterlichen Lebens steht im Zentrum. Vorträge, Gesprächskreise und Übungstage finden nur statt, wenn sie gewünscht werden und in Form einer Einladung diesem Wunsch Ausdruck verliehen wird. Sie stehen Teilnehmenden aller Konfessionen offen. Bei den Veranstaltungen werden der Kern der Buddha-Lehre und das Handwerkszeug

für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah in hiesiger westlicher Kultur erfahrbar. Lokales und überregionales Interesse ermöglichen einen fruchtbaren Austausch im Kloster.

Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich, kompetent und lebendig die Entwicklung der Stadt seit den Anfängen im 12. Jahrhundert. Eine Stadtführung, die der kleinen Besuchergruppe ein tieferes Verständnis der Historie und Gegenwart der Kreisstadt vermittelte und sehr gerne weiter empfohlen werden kann.

Insel im Ozean des Alltags

PRACHT Kloster Hassel: Gemeinsame Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung



Im Kloster Hassel kamen jetzt der Vorstand und das Kuratorium der 2007 gegründeten Dhamma-Stiftung zusammen. Foto: Stiftung

sz ■ Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten jetzt im Kloster Hassel bei Pracht. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bilde den weltlichen Rahmen für das theravada-buddhistische Kloster Hassel, schreibt die Stiftung an die Redaktion. Sie werde wie der Orden selbst vom Ehrenamt getragen.

Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri, Vorsitzende des Vorstands und zugleich Oberin des Ordens. Sie ist seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthäler (MdB), Hans Pakleppa und Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat.

Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter für den Bereich

Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil. In den Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres zusammengefasst und beraten. Herausgehoben worden sei dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr, Ruhe und Offenheit.

Sowohl einzelne Gäste als auch etliche Gruppen haben Hassel besucht. Dort habe mancher Ruhe gefunden. Auch Schulklassen und andere Institute nutzten die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren, heißt es weiter. Diese Besuche würden gemeinsam mit den begleitenden Lehrern und Dozenten intensiv vor- und nachbereitet. Die kleine Einsiedelei öffne sich regelmäßig zu Besuchszeiten und -tagen für Gäste.

Mit regem Interesse werden laut Zuschrift z. B. die jeden zweiten Sonntag im Monat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ru-

higen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen. Auch Gastaufenthalte sind jeden Monat für fünf Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennenlernen des klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt.

Ein besonderer Höhepunkt sei jedes Jahr das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des historischen Buddha, gedacht werde. Das Fest werde vom Förderkreis als offener Tag des Klosters gestaltet und finde stets regen Zuspruch.

Herausgehoben und klar positioniert worden sei auch bei der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravada-buddhistischen Einsiedler-Ordens. Man sei nicht missionarisch tätig, betont die Stiftung. Kern und Aufgabe sei vielmehr der kontemplative Ansatz. Im Zentrum stehe das klösterliche Leben. Gesprächskreise und Übungstage fänden nur statt, wenn diese gewünscht würden und diesem Wunsch in Form einer Einladung entsprochen werde. Die Angebote stehen demnach allen Gästen offen. Die Religionszugehörigkeit spiele keine Rolle.

Bei den Veranstaltungen werde stets der Kern der Buddha-Lehre dargelegt und das Handwerkszeug für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah vermittelt.

Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich, kompetent und lebendig die Entwicklung der Stadt seit den Anfängen im 12. Jahrhundert, heißt es weiter. Die Stadtführung habe der kleinen Besuchergruppe ein tieferes Verständnis der Geschichte und Gegenwart der Kreisstadt vermittelt. Das könne man nur weiterempfehlen, heißt es abschließend.

Buddhistische Kloster

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten im Kloster Hassel



Im Kloster Hassel fand jetzt die Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt.

Foto: privat

Pracht. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravada-buddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selbst von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri, Vorsit-

zende des Vorstands und zugleich Oberin des Ordens. Sie ist seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bärzing-Lichtenhäger, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vor-

standsmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung. Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil. In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei

die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich gedrängten Alltag.

Auch Schulklassen und andere Institute nutzen die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren. Die kleine Einsiedelei öffnet sich regelmäßig zu Besuchszeiten für Gäste. Mit regem Interesse werden die jeden zweiten Sonntag im Monat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen.

Auch Gastaufenthalte sind monatlich für fünf Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum kennenlernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt. Ein besonderer Höhepunkt jeden Jahres ist das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, gedacht wird. Das Fest wird vom Förderkreis als offener

Tag des Klosters gestaltet und findet stets regen Zuspruch. Herausgehoben und klar positioniert wurde auch in der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravada-buddhistischen Einsiedler-Ordens, der nicht missionarisch sein eigenes Wirkungsfeld sieht.

Der kontemplative Ansatz Zurückhaltung steht im Zentrum. Vorträge, Gesprächskreise und Übungstage finden nur statt, wenn sie gewünscht werden und in Form einer Einladung diesem Wunsch Ausdruck verliehen wird. Sie stehen Teilnehmenden aller Konfessionen offen.

Bei den Veranstaltungen werden der Kern der Buddha-Lehre und das Handwerkszeug für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah in hiesiger westlicher Kultur erfahrbar.

Lokales und überregionales Interesse ermöglichen einen fruchtbaren Austausch im Kloster. Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich die Entwicklung der Stadt seitdem 12. Jahrhundert.

Ein Ort der Stille und Ruhe

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten im Kloster Hassel

Pracht

Am 11. Juli fand im Kloster Hassel die jährliche Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravadabuddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selber von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen.

Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahatheri, Vorsitzende des Vorstands und zugleich Oberin des Ordens, Deutsche, seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat. Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren der Arbeit verbunden ist und die öffentlichen Aktivitäten des Klosters mit betreut.

In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen



Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich gedrängten Alltag. Einzelne, als Besucherinnen und Besucher dem Kloster bezeugend, fanden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements für sich eine kleine Insel, wo es möglich wird, dem Alltag ein wenig den Drang zu nehmen. Auch Schulklassen und andere Institute nutzen die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren. Diese Besuche werden gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen, Lehrern, Dozentinnen und Dozenten intensiv vor- und nachbereitet. Die kleine Einsiedelei öffnet sich regelmäßig zu Besuchszeiten und -tagen für Gäste. Mit regem Interesse werden zum Beispiel die jeden zweiten Sonntag im Mo-

nat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen. Auch Gastaufenthalte sind monatlich für fünf Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennen lernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt.

Ein besonderer Höhepunkt jeden Jahres ist das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, gedacht wird. Das Fest wird vom Förderkreis als offener Tag des Klosters gestaltet und findet stets regen Zuspruch. Herausgehoben und klar positioniert wurde auch in der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravadabuddhistischen Einsiedlerordens, der nicht missionarisch oder überzeugenwollend sein eigenes Wirkungsfeld sieht. Der kontemplative Ansatz Zurückhaltung tragenden klösterlichen Lebens steht im Zent-

rum. Vorträge, Gesprächskreise und Übungstage finden nur statt, wenn sie gewünscht werden und in Form einer Einladung diesem Wunsch Ausdruck verliehen wird. Sie stehen Teilnehmenden aller Konfessionen offen. Bei den Veranstaltungen werden der Kern der Buddha-Lehre und das Handwerkszeug für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah in hiesiger westlicher Kultur erfahrbar. Lokales und überregionales Interesse ermöglichen einen fruchtbaren Austausch im Kloster.

Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich, kompetent und lebendig die Entwicklung der Stadt seit den Anfängen im 12. Jahrhundert. Eine Stadtführung, die der kleinen Besuchergruppe ein tieferes Verständnis der Historie und Gegenwart der Kreisstadt vermittelte und sehr gerne weiter empfohlen werden kann.

■ Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten im Kloster Hassel

Im Kloster Hassel fand die jährliche Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravada-buddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selbst von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhammā Mahātherī, Vorsitzende des Vorstands und zugleich Oberin des Ordens, Deutsche, seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandsmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat.

Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren der Arbeit verbunden ist und die öffentlichen Aktivitäten des Klosters mit betreut. In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich gedrängten Alltag. Einzelne, als Besucherinnen und Besucher dem Kloster begehend, fanden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements für sich eine kleine Insel, wo es möglich wird, dem Alltag ein wenig den Drang zu nehmen.

Auch Schulklassen und andere Institute nutzen die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren. Diese Besuche werden gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen, Lehrern, Dozentinnen und Dozenten intensiv vor- und nachbereitet. Die kleine Einsiedelei öffnet sich regelmäßig zu Besuchszeiten und -tagen für Gäste.

Mit regem Interesse werden z.B. die jeden 2. Sonntag im Monat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen. Auch Gastaufenthalte sind monatlich für 5 Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennen lernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt.

Ein besonderer Höhepunkt jeden Jahres ist das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, gedacht wird. Das Fest wird vom Förderkreis als offener Tag des Klosters gestaltet und findet stets regen Zuspruch. Herausgehoben und klar positioniert wurde auch in der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravada-buddhistischen Einsiedler-Ordens, der nicht missionarisch oder überzeugen wollend sein eigenes Wirkungsfeld sieht. Der kontemplative Ansatz Zurückhaltung tragenden klösterlichen Lebens steht im Zentrum.

Vorträge, Gesprächskreise und Übungstage finden nur statt, wenn sie gewünscht werden und in Form einer Einladung diesem Wunsch Ausdruck verliehen wird. Sie stehen Teilnehmenden aller Konfessionen offen. Bei den Veranstaltungen werden der Kern der Buddha-Lehre und das Handwerkszeug für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah in hiesiger westlicher Kultur erfahrbar. Lokales und überregionales Interesse ermöglichen einen fruchtbaren Austausch im Kloster.



Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich, kompetent und lebendig die Entwicklung der Stadt seit den Anfängen im 12. Jahrhundert. Eine Stadtführung, die der kleinen Besuchergruppe ein tieferes Verständnis der Historie und Gegenwart der Kreisstadt vermittelte und sehr gerne weiter empfohlen werden kann.

■ Kloster Hassel informiert

Tagesseminare: Achtsamkeitsschulung für Anfänger.

Referentin: Ew. Dhammā Mahātherī.
Von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächste Termine: 26. Juli 2014 (und Vormerktermin: 06. September 2014). Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen.

Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 EUR. / Spenden.

Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro), oder 02682-969565 (Dieter. Born).



■ Kloster Hassel: Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Üblicherweise am 2. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel. **Nächste Termine:** 26. Juli 2014; 06. September 2014. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahātherī.

Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel.: 02682-969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

■ Buddhistisches Kloster Hassel

Tagesseminare

Achtsamkeitsschulung für Anfänger.

Referentin: Ew. Dhamma Mahathera.

Von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächste Termine: 26. Juli 2014 (und Vormerktermin 06. September 2014) Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen.

Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 € / Spenden.

Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro) oder 02682-969565 (Dieter Born)

Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung tagten im Kloster Hassel

Im Kloster Hassel fand die jährliche Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravada-buddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selber von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahathera, Vorsitzende des Ordens, Deutsche, seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat. Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren der Arbeit verbunden ist und die öffentlichen Aktivitäten des Klosters mit betreut. In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich gedrängten Alltag. Einzelne, als Besucherinnen und Besucher dem Kloster belegend, fanden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements für sich eine kleine Insel, wo es möglich wird, dem Alltag ein wenig den Drang zu nehmen. Am 11.07.2014 fand im Kloster Hassel die jährliche Sitzung von Vorstand und Kuratorium der Dhamma-Stiftung statt. Die 2007 gegründete Dhamma-Stiftung bildet den weltlichen Rahmen für das theravada-buddhistische Kloster Hassel. Sie ist wie der Förderkreis Kloster Hassel und der Orden selber von ehrenamtlichem Wirken und Förderungen getragen. Eingeladen hatte satzungsgemäß die leitende Nonne Ew. Dhamma Mahathera, Vorsitzende des Ordens, Deutsche, seit 1985 Nonne in der alten Tradition der buddhistischen Einsiedler mit deutsch-kulturellem Hintergrund. Seit Jahren begleiten Sabine Bätzing-Lichtenthäler, MdB, Hans Pakleppa und RA Dr. Christoph Mecking als Kuratoriumsmitglieder sowie Dr. Martin Hoffmann als Vorstandmitglied die Entwicklung von Kloster und Stiftung mit Beistand, Rat und Tat. Als ehrenamtlich Mitwirkender der Stiftung und Beauftragter im Bereich Öffentlichkeitsangelegenheiten nahm Dieter Born teil, der in freundschaftlicher Weise seit vielen Jahren der Arbeit verbunden ist und die öffentlichen Aktivitäten des Klosters mit betreut. In den alljährlichen Sitzungen werden die wesentlichen Ereignisse und Erfahrungen des vergangenen Jahres berichtet und beraten. Herausgehoben wurde dabei die Bedeutung des Klosters als Ort innerer Einkehr und Ruhe in offener Art. Ob einzeln oder als Gruppe war das Kloster für so manchen ein kurzes Innehalten im weltlich gedrängten Alltag. Einzelne, als Besucherinnen und Besucher dem Kloster belegend, fanden im Rahmen ehrenamtlichen Engagements für sich eine kleine Insel, wo es möglich wird, dem Alltag ein wenig den Drang zu nehmen. Auch Schulklassen und andere Institute nutzen die Möglichkeit, sich aus erster Hand über die buddhistische Erkenntnislehre zu informieren. Diese Besuche werden gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen, Lehrern,

Dozentinnen und Dozenten intensiv vor- und nachbereitet. Die kleine Einsiedelei öffnet sich regelmäßig zu Besuchszeiten und – tagen für Gäste. Mit regem Interesse werden z.B. die jeden 2. Sonntag im Monat stattfindenden Vorträge und Gesprächskreise in Verbindung mit einer ruhigen Wanderung durch den Hasselwald wahrgenommen. Auch Gastaufenthalte sind monatlich für 5 Tage möglich und werden gerne zur inneren Einkehr und zum Kennen lernen klösterlichen Lebens und der Achtsamkeitsentwicklung in der 2500 Jahre alten Tradition genutzt.

Ein besonderer Höhepunkt jeden Jahres ist das traditionelle Vesakh-Fest, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, gedacht wird. Das Fest wird vom Förderkreis als offener Tag des Klosters gestaltet und findet stets regen Zuspruch. Herausgehoben und klar positioniert wurde auch in der diesjährigen Tagung der klare Ansatz des theravada-buddhistischen Einsiedler-Ordens, der nicht missionarisch oder überzeugenwollend sein eigenes Wirkungsfeld sieht. Der kontemplative Ansatz Zurückhaltung tragenden klösterlichen Lebens steht im Zentrum, orträge, Gesprächskreise und Übungstage finden nur statt, wenn sie gewünscht werden und in Form einer Einladung diesem Wunsch Ausdruck verliehen wird. Sie stehen Teilnehmenden aller Konfessionen offen. Bei den Veranstaltungen werden der Kern der Buddha-Lehre und das Handwerkszeug für die Schulung der Achtsamkeit verständlich und lebensnah in hiesiger westlicher Kultur erfahrbar. Lokales und überregionales Interesse ermöglichen einen fruchtbaren Austausch im Kloster. Zum Abschluss des Treffens folgte ein Besuch in Altenkirchen. Dort übernahm Doris Enders die Führung und erläuterte anschaulich, kompetent und lebendig die Entwicklung der Stadt seit den Anfängen im 12. Jahrhundert. Eine Stadtführung, die der kleinen Besuchergruppe ein tieferes Verständnis der Historie und Gegenwart der Kreisstadt vermittelte und sehr gerne weiter empfohlen werden kann.



■ Buddhistisches Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Üblicherweise am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel.

Dieses Mal ausnahmsweise am 3. Sonntag: 15. Juni. 2014.

Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Klosterleiterin Ew. Dhamma Mahathera. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten.

Wenn möglich, bitte anmelden unter 02682-969565 (Dieter Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro)

Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

PRACHT. Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, das nächste Mal am 13. Juli (14.30 Uhr), gibt es im buddhistischen Kloster Hassel einen Vortrag mit Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter ☎ (02682) 969565 bei Dieter Born oder unter ☎ (02682) 966875 im Büro. -hps-

Katholische Frauen besuchten das Kloster Hassel

Wissen

Bei herrlichem Sonnenwetter unternahmen 20 Frauen der kfd Wissen und des Evangelischen Frauenkreises einen Spaziergang zum Kloster Hassel. Der Weg begann am Sportplatz Pracht und führte durch den Hasselwald zum Kloster Hassel, wo seit fünf Jahren die buddhistische Nonne Ew. Dhamma Mahatheri abgeschieden lebt. Kern des kleinen ehemaligen Reiterhofes sind kleine Fachwerkhäuser, deren Anfänge im Mittelalter zu finden sind.

Das kleine alte Dorf hat sich in eine klösterliche Einsiedelei entwickelt. Abgeschieden, idyllisch am Berghang einer Lichtung gewachsen, kilometerweit nach allen Seiten von Wiesen und Wald umgeben und nur über Forstwege zu erreichen, bietet es die idealen Bedingungen für ein zurückgezogenes Ordensleben, stilles Üben und innere Einkehr. Mitten in dem kleinen Gehöft steht eine große Buddha-Statue aus weißem Marmor.



Ew. Dhamma Mahatheri leitet die Einrichtung. Sie ist Deutsche und seit 1985 buddhistische Nonne. Sie gehört dem Theravada-Buddhismus an, was „Weg der Älteren“ bedeutet und die ältere Form des Buddhismus ist. Die klösterliche Ausbildung erhielt die Nonne während eines siebenjährigen Aufenthalts in asiatischen Klöstern in der Richtung der Einsiedler-Nonnen, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine westliche Form buddhistischen Lebens

entfaltete. In einem Vortrag erklärte Dhamma Mahatheri die Achtsamkeitsübungen zur Schulung klaren Sehens. Hierbei sind Körper, Gefühl, Geist und Geistobjekte mit eingebunden. Im „Hier und Jetzt“ sich zu verankern, innerlich Waches zu stärken und dabei gute Wege des Umganges mit Innerem und Alltäglichem zu erarbeiten sind Anliegen des Buddhismus.

Der Buddhismus ist keine Religion sondern eine Lebensphilosophie und die meisten

Lehren lassen sich auch durchaus mit dem Christentum verbinden. Nach dem Vortrag konnten die Frauen Dhamma Mahatheri Fragen zum Buddhismus stellen und anschließend bei Kaffee und Kuchen ihre Gastfreundschaft genießen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass besseres Verstehen anderer Religionen oder Philosophien dem Frieden dient. Das Thema sorgte auch auf dem Rückweg für weiteren Gesprächsstoff.

www.kirchen-sieg.de



Bürgerhaus Birken

Aktuell



Mitteilungsblatt für die
Verbandsgemeinde Kirchen (Sieg),
die Stadt Kirchen (Sieg)
und die Ortsgemeinden

Jahrgang 20
Nr.: **23/2014**
Freitag, 06.06.2014



Brachbach



Friesenhagen



Harbach



Kirchen



Mudersbach



Niederfischbach

■ Kloster Hassel: Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis

Üblicherweise am 2. Sonntag im Monat, 14:30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel. Dieses Mal Ausnahmsweise am 3. Sonntag. **Nächste Termine: 15. Juni 2014; 26. Juli 2014; 06. September 2014.** Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahātherī. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel.: 02682-969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

LOKALANZEIGER



04. Juni 2014 · Woche 23

Achtsamkeitsübung Gesprächskreis

PRACHT. Ausnahmsweise am Sonntag, 15. Juni finden im buddhistischen Kloster Hassel Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis statt. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhamma Mahatheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung unter ☎ (02682) 96 95 65 (Dieter Born) oder ☎ /Fax (02682) 96 68 75. -hps-

Siepenener Zeitung, Donnerstag, 28.05.2014



Meditation und Gespräch

Zum Tag der offenen Tür und zum Vesakh-Fest, dem bedeutendsten Fest des traditionellen Buddhismus, begrüßte man im Kloster Hassel bei Pracht (VG Hamm) jetzt viele Gäste, die als Einzelpersonen oder in kleinen Gruppen den Weg zum Einsiedler-Kloster gefunden hatten. Begrüßt wurden sie von der Oberin Ew.

Dhamma Mahatheri, die laut Pressemitteilung auch einen Vortrag hielt. Gespräche, Spaziergänge über das reizvolle Klosterge-
lände sowie geführte Gehmeditationen und schließlich ein Konzert mit traditionellen Instrumenten aus Indien (Dr. Salamat Schiftah) rundeten den „Tag der offenen Tür“ ab.

Foto: Kloster

Ein Leben, wie es ein Buddha wählte

Das Kloster Hassel öffnete zum Vesakh-Fest für Interessierte seine Türen

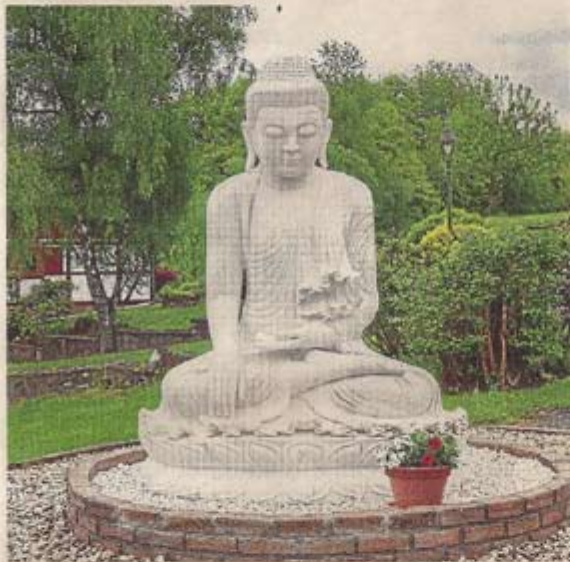
Pracht

Wie alljährlich zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das diesjährige Vesakh-Fest statt, der bedeutendste Feiertag im traditionellen Buddhismus, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, und ihrer Entwicklungsschritte bis hin zu dem, was man in unserer heutigen Welt Buddhismus nennt, gedacht wird.

Die Mehrzahl der Gäste fand individuell oder in kleinen Gruppen wandernd den Weg zum Kloster.

Nach der Begrüßung erläuterte die Ordensoberin Ehrwürdige Dhamma Mahatheri – die um einen Vortrag gebeten worden war – den Weg, den der Buddha in seinem Leben nahm.

Aus reichem Hause stammend, verließ er nach der Auseinandersetzung mit den unvermeidlichen menschlichen Grunderfahrungen von Alter, Krankheit und Tod die vorgesehene Bahn und suchte nach einem Weg, der dem zwangsläufig in den Prozessen des Lebens enthaltenen Leidhaften



Buddha im Kloster Hassel.

und letztendlich Unbefriedigenden im eigenen Innern einen Weg des bleibenden Friedens erlaubt. Nachdem er die Grenzen der zu seiner Zeit vorherrschenden Formen der Meditation und Askese erfahren hatte, ohne hierin das Tor zu

nicht vergänglichem inneren Frieden zu finden, entdeckte er in ruhiger meditativer Betrachtung die Wurzelbedingung des Leids – das innere Begehren. Beide Extreme vermeidend, die strenge Askese, als auch das ausschweifende sinnbetonte

Leben, fand er auf dem mittleren Weg die Grundlagen und mit der Achtsamkeitsschulung das Werkzeug zu klarem Sehen, innerer Freiheit und innerem Frieden. Dabei hob er stets die Eigenverantwortung der Menschen hervor, die seiner Lehren folgen wollen: seid euch selbst eine Insel, seid euch selbst eine Zuflucht, waren seine letzten Worte.

In der Mittagspause des Programmablaufs, wie auch später noch, war Gelegenheit zu einem stärkenden Imbiss und Getränk, zu Information, Gespräch und Austausch. Das Wetter mit der immer wieder durchscheinenden Sonne ließ auch einen erholsamen Gang über das Klostergelände zu.

Für den organisatorischen Rahmen des Festes hatte der Förderkreis Kloster Hassel mit Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer und weiterer Förderer gesorgt.

Am Nachmittag gaben I. Dohms und D. Simon eine Einführung in die Gehmeditation, einer wesentlichen, auch im Alltag anzuwendenden Form der Achtsamkeitsschulung. Im folgenden Gesprächskreis stell-

ten viele interessierte Teilnehmende offene und konkrete Fragen, die ebenso konkrete und ausführliche Beantwortung durch Ew. Dhamma Mahatheri fanden. Wie wird man Nonne, fragte ganz direkt ein Gast, das Ordensleben und seine Regulierungen in der theravadabuddhistischen Einsiedlertradition sowie deren Umsetzung in hiesiger Kultur waren ebenso Themen, wie die Bedeutung einer ideell ausgerichteten, heilsamen Lebensführung und die Möglichkeiten für Laien, Achtsamkeit im Alltag zu entwickeln.

Den Ausklang des Tages bildete ein Konzert von Dr. Salam Schifatah. Auf liebevoll behüteten traditionellen Instrumenten brachte er historische wie auch selbst entworfene Texte und Klänge aus dem Heimatgebiet des Buddha zu Gehör. Seine damit verbundenen Erläuterungen zu Text, Musik und den Instrumenten ermöglichten den Zuhörenden einen leichten Zugang zu den Klängen.

Ein anregender und zugleich ruhiger, besinnlicher und friedvoller Tag im Kloster Hassel ging zu Ende.

Ein Leben, wie es ein Buddha wählte

Alljährliches Vesakh-Fest im buddhistischen Kloster Hassel

Wie alljährlich zum Vollmond im Mai fand im Kloster Hassel das diesjährige Vesakh-Fest statt, der bedeutendste Feiertag im traditionellen Buddhismus, an dem des Lebens und der Lehre des Siddhattha Gotama, des letzten Buddha, und ihrer Entwicklungsschritte bis hin zu dem, was man in unserer heutigen Welt Buddhismus nennt, gedacht wird.

Die Mehrzahl der Gäste fand individuell oder in kleinen Gruppen wandernd den Weg zum Kloster.

Nach der Begrüßung erläuterte die Ordensoberin Ew. Dhamma Mahatheri - die um einen Vortrag gebeten worden war - den Weg, den der Buddha in seinem Leben nahm. Aus reichem Hause stammend, verließ er nach der Auseinandersetzung mit den unvermeidlichen menschlichen Grunderfahrungen von Alter, Krankheit und Tod die vorgesehene Bahn und suchte nach einem Weg, der dem zwangsläufig in den Prozessen des Lebens enthaltenen Leidhaften und letztendlich Unbefriedigenden im eigenen Innern einen Weg des bleibenden Friedens erlaubt. Nachdem er die Grenzen der zu seiner Zeit vorherrschenden Formen der Meditation und Askese erfahren hatte, ohne hierin das Tor zu nicht vergänglichem inneren Frieden zu finden, entdeckte er in ruhiger meditativer Betrachtung die Wurzelbedingung des Leids - das innere Begehren. Beide Extreme vermeidend, die strenge Askese, als auch das ausschweifende sinnenbetonte Leben, fand er auf dem mittleren Weg die Grundlagen und mit der Achtsamkeitsschulung das Werkzeug zu klarem Sehen, innerer Freiheit und innerem Frieden. Dabei hob er stets die Eigenverantwortung der Menschen hervor, die seiner Lehren folgen wollen: seid euch selbst eine Insel, seid euch selbst eine Zuflucht, waren seine letzten Worte. In der Mittagspause des Programmablaufs, wie auch später noch, war Gelegenheit zu einem stärkenden Imbiss und Getränk, zu Information, Gespräch und Austausch. Das Wetter mit der immer wieder durchscheinenden Sonne ließ auch einen erholsamen Gang über das Klostergelände zu. Für den organisatorischen Rahmen des Festes hatte der Förderkreis Kloster Hassel mit Unterstützung zahlreicher Helferinnen und Helfer und weiterer Förderer gesorgt. Am Nachmittag gaben I. Dohms und D. Simon eine Einführung in die Gehmeditation, einer wesentlichen, auch im Alltag anzuwendenden Form der Achtsamkeitsschulung. Im folgenden Gesprächskreis stellten viele interessierte Teilnehmende offene und konkrete Fragen, die ebenso konkrete und ausführliche Beantwortung durch Ew. Dhamma Mahatheri fanden. Wie wird man Nonne, fragte ganz direkt ein Gast; das Ordensleben und seine Regulierungen in der theravada-buddhistischen Einsiedlertradition sowie deren Umsetzung in hiesiger Kultur waren ebenso Themen, wie die Bedeutung einer ideell ausgerichteten, heilsamen Lebensführung und die Möglichkeiten für Laien, Achtsamkeit im Alltag zu entwickeln. Den Ausklang des Tages bildete ein Konzert von Dr. Salamat Schiffah. Auf liebevoll behüteten traditionellen Instrumenten brachte er historische wie auch selbst entworfene Texte und Klänge aus dem Heimatgebiet des Buddha zu Gehör. Seine damit verbundenen Erläuterungen zu Text, Musik und den Instrumenten ermöglichten den Zuhörenden einen leichten Zugang zu den Klängen. Ein anregender und zugleich ruhiger, besinnlicher und friedvoller Tag im Kloster Hassel ging zu Ende.



Der große Buddha am Eingang zum Kloster Hassel begrüßte wie immer die Gäste im Kloster.

Wissener Frauen lernten Buddhismus näher kennen



Bei herrlichem Sonnenwetter unternahmen 20 Frauen der kfd Wissen und des Evangelischen Frauenkreises einen Spaziergang zum Kloster Hassel. Der Weg begann am Sportplatz Pracht und führte durch den Hasselwald zum Kloster Hassel, wo seit 5 Jahren die buddhistische Nonne Ew. Dhamma Mahatheri abgeschieden lebt. Kern des kleinen ehemaligen Reiterhofes sind kleine Fachwerkhäuser, deren Anfänge im Mittelalter zu finden sind. Das kleine alte Dorf hat sich in eine klösterliche Einsiedelei entwickelt. Abgeschieden, idyllisch am Berghang einer Lichtung gewachsen, kilometerweit nach allen Seiten von Wiesen und Wald umgeben und nur über Forstwege zu erreichen, bietet es die idealen Bedingungen für ein zurückgezogenes Ordensleben, stilles Üben und innere Einkehr. Mitten in dem kleinen Gehöft steht eine große Buddha-Statue aus weißem Marmor. Ew. Dhamma Mahatheri leitet die Einrichtung. Sie ist Deutsche und seit 1985 buddhistische Nonne. Sie gehört dem Theravada-Buddhismus an, was „Weg der Älteren“ bedeutet und die ältere Form des Buddhismus ist. Die klösterliche Ausbildung erhielt die Nonne während eines siebenjährigen Aufenthalts in asiatischen Klöstern in der Richtung der Einsiedler-Nonnen, die bereits zu Beginn des 20. Jhds. eine westliche Form buddhistischen Lebens entfaltete. In einem Vortrag erklärte Dhamma Mahatheri die Achtsamkeitsübungen zur Schulung klaren Sehens. Hierbei sind Körper, Gefühl, Geist und Geistobjekte mit eingebunden. Im „Hier und Jetzt“ sich zu verankern, innerlich Waches zu stärken und dabei gute Wege des Umganges mit Innerem und Alltäglichem zu erarbeiten sind Anliegen des Buddhismus. Der Buddhismus ist keine Religion sondern eine Lebensphilosophie und die meisten Lehren lassen sich auch durchaus mit dem Christentum verbinden. Nach dem Vortrag konnten die Frauen Dhamma Mahatheri Fragen zum Buddhismus stellen und anschließend bei Kaffee und Kuchen ihre Gastfreundschaft genießen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass besseres Verstehen anderer Religionen oder Philosophien dem Frieden dient. Das Thema sorgte auch auf dem Rückweg für weiteren Gesprächsstoff.

Kloster Hassel

Tagesseminare: Achtsamkeitsschulung für Anfänger. Referentin: Ew. Dhammā Mahātheri. Von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr im buddhistischen Kloster Hassel. **Nächste Termine:** 26. Juli 2014; 06. September 2014. Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 EUR. / Spenden. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro). oder 02682-969565 (Dieter. Born).

Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis. Regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächster Termin: 09. Februar 2014. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Ew. Dhammā Mahātheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel.: 02682-969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682-966875 (Büro).

Kloster Hassel

Tagesseminare: Achtsamkeitsschulung für Anfänger. Referentin: Ew. Dhammā Mahātheri. Von 08.00 Uhr bis 17.00Uhr im buddhistischen Kloster Hassel.

Nächste Termine: 26. Juli 2014; 06. September 2014. Mahlzeiten und Getränke sind vorgesehen. Kostenbeitrag für das Tagesseminar: 30,00 EUR. / Spenden. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: Tel./Fax: 02682-966875 (Büro). oder 02682-969565 (Dieter. Born).



Buddhistisches Kloster Hassel

Vortrag, Achtsamkeitsübung und Gesprächskreis:

regelmäßig am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr, im buddhistischen Kloster Hassel. **Nächster Termin:** 9. März 2014. Der Nachmittag beginnt mit einem Kurzvortrag oder Auszügen aus den buddhistischen Lehrreden (Sutta) und einem anschließenden offenen Gespräch mit Klosterleiterin Ew. Dhammā Mahātheri. Eine gemeinsame Wanderung wird als Geh-Meditation angeboten. Wenn möglich, gerne mit Anmeldung: unter Tel.: 02682/969565 (Dieter. Born) oder Tel./Fax: 02682/966875 (Büro).



Vesakh-Fest im Kloster Hassel



PRACHT. Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, den Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Buddha Siddhata Gotama

– des letzten Buddha. Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest am Sonntag, 11. Mai (9.30-17 Uhr) als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein Tag der offenen Tür. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben. Beitrag zum Buffet (Dana) ist möglich. Übernachtung ist in Absprache möglich. Nähere Information unter ☎ und Fax (02682) 966875 (Büro) oder ☎ (02682) 969565 (Dieter Born). Für individuell Wandernde oder Anreisende wird der Weg ausgeschildert. -hps-

Mitteilungsblatt
Hamm (Siega)
Heimat- und Bürgerzeitung *Hier setzt unsere Heimat drin!*

Jahrgang 50 DONNERSTAG, 01. Mai 2014 Nummer 18

Kirchliche Nachrichten

■ Vesakh-Fest im Kloster Hassel am Sonntag, 11. Mai

Das Vesakh-Fest ist der wesentlichste Feiertag im traditionellen Buddhismus. Es erinnert an Geburt, dem Durchbruch zu innerer Freiheit und den Tod von Buddha Siddhata Gotama - dem letzten Buddha.

Es findet weltweit zur Vollmondzeit im Mai statt. Im Kloster Hassel wird das Vesakh-Fest als offenes Fest gestaltet. Es ist gleichzeitig ein „Tag der offenen Tür“. Unterschiedliche Programmangebote informieren und erlauben einen Einblick in buddhistisches Gedankengut und klösterliches Leben.

Programm

09.30 Uhr: Wanderung zum Kloster

Treffpunkt: Parkplatz hinter dem Sportplatz Pracht / Hohe Grete (siehe Hinweisschild) für Bedarf steht ein Kleinbus zur Verfügung und fährt zum Kloster

10.00 Uhr: Ankommen im Kloster Hassel, Grußworte

10.30 Uhr: Vortrag

11.30 Uhr: Mittagsimbiss / D?na

12.30 Uhr: Einführung in die Geh-Meditation und diverse Informationsmöglichkeiten

13.00 Uhr: Offener Gesprächskreis mit Ew. Dhamm? Mah?theri

14.30 Uhr: Getränk, Möglichkeiten zu Gespräch, Austausch und Einführung in die Geh-Meditation

15.30 Uhr: Historische Klänge aus dem Heimatbereich des Buddha Dr. Salamat Schiffah

ca. 17.00 Uhr: Getränk und anschließende Wanderung zum Parkplatz

Beitrag zum Buffet (D?na) ist möglich. Gerne kurze Information an die Organisation. Übernachtung ist in Absprache möglich.

Nähere Information unter Tel. und Fax: 02682/966875 (Büro) oder 02682/969565 (Dieter Born). Für individuell Wandernde oder Anreisende wird der Weg ausgeschildert.